

Beschreibung Wimmelbild

Wimmelbild Pflanzen und Tiere im Alpenraum

Das Wimmelbild zeigt eine vielschichtige alpine Landschaft, in der Biodiversität, Nutzung und Schutz eng miteinander verbunden sind. Vom Tal mit Wiesen, Höfen und kleinen Siedlungen reicht die Darstellung bis ins Hochgebirge mit Wald, Felswänden, Schneefeldern und alpinen Wiesen. So wird sichtbar, dass die Alpen aus zahlreichen Lebensräumen bestehen, die unterschiedliche Tier- und Pflanzenarten beherbergen.

Im Bereich der Landwirtschaft sind Kühe, Ziegen und Schafe ebenso zu sehen wie Hirten, Herdenschutzhund und verschiedene Formen der Bewirtschaftung. Damit wird die Bedeutung traditioneller Nutzung für die Offenhaltung der Landschaft verdeutlicht. Gleichzeitig thematisiert das Bild auch heutige Fragen rund um nachhaltige Ernährung und den Umgang mit Naturressourcen.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Tierwelt. Steinbock, Gämse, Murmeltier, Rothirsch, Wolf, Bachforelle, Alpenmolch stehen stellvertretend für typische alpine Tierarten. Ergänzt wird die Szene durch Vögel wie Adler, Alpendohle, Arvenhäher, Auerhuhn und Schneehuhn sowie durch Insekten wie Alpenhummel, Alpenapollo, Feuerkäfer und Gletscherfloh.

Einige Tiere sind in Bewegung, andere verstecken sich, schlafen im Bau oder fliehen vor Störungen. So werden Anpassungsstrategien an Winter, Kälte und Höhenlage dargestellt.

Das Bild zeigt zudem ökologische Zusammenhänge und Gefährdungen. Ein Wolf reisst ein Schaf, ein Reh frisst einen Jungtrieb, und an anderer Stelle sind Wildverbiss, Tierspuren oder ein totes Tier sichtbar. Gleichzeitig erscheinen positive Elemente wie Insektenhotel, Bienenplakate, revitalisierter Bachlauf, Totholz, Trockenmauern oder Wildblumen. Diese Details verweisen auf Artenvielfalt, Nützlinge und die Bedeutung von Lebensraumvernetzung.

Auch Schutz und Forschung werden sichtbar: Ranger, Wildhüter, Rehkitzrettung mit Drohne, Wildkamera, Hochsitz, Nationalparkzone und Wildschutzzone machen deutlich, wie Naturbeobachtung, Jagd, Schutzmassnahmen und Monitoring zusammenwirken. Das Wimmelbild bietet damit zahlreiche Anknüpfungspunkte, um Biodiversität im Alpenraum, Nutzungskonflikte und Naturschutz im Unterricht zu thematisieren.



Thema	Stichworte / Situationen
Wildnis, Wildtiere	<ul style="list-style-type: none"> • Wildtiere: Steinbock (läuft einen Bergpfad entlang), Gämse, Insekten (Alpenhummel, Alpenapollo), Murmeltier, Rothirsch, Gletscherfloh, Bachforelle, Bergmolch, Alpensalamander, Aspispiper, Kreuzotter, Alpen-Smaragdlibelle, Hochalpen-Perlmutterfalter, Schneemaus, Alpenschwein, Bär (sporadischer Grenzgänger), Rotfuchs, Wolf reißt ein Schaf • Tiere im Winterschlaf (z.B. Murmeltier im Bau), Tiere, die im Winter erwachen und fliehen müssen (z.B. Gämse oder Birk-/Schneehuhn) • Tiere schlafen in ihrem Bau • Ein totes Tier (Schneehase oder ein toter Fisch in einem ausgetrockneten Bach) • Vögel: Adler, Alpendohle, Arvenhäher, Schneehuhn (grau und weißes), Birkuhn, Alpenbraunelle, • Verschiedene Tierspuren (Hasenspuren im Schnee, Spechthöhle, Kuhfladen (ein Wanderer ist eingelaufen)) • Nützlinge, z.B. Feuerkäfer oder Marienkäfer, der eine Borkenkäfer-Larve frisst oder Marienkäfer
Wildtiere in Verbindung mit dem Menschen	<ul style="list-style-type: none"> • Plakate mit Bienen drauf, z.B. Biodiversitätsinitiative • Insektenhotel an einem Alpgebäude, Honig / Imkern • Begründer Fluss ohne Tiere und ein Teil, der revitalisiert wurde mit Fischen • Touristengruppe trampelt quer durch ein Moor – Vögel fliehen, eine Kröte schaut entsetzt. • Eine Gämse flieht vor Skitouren-Gäste. • Rehkitzrettung mit Drohne und ein kleines Reh wird durch eine Holzkiste geschützt, es wird ringsum gemäht. Bei der Rehkitzrettung werden die Felder, die gemäht werden sollen, am frühen Morgen mit einer Drohne überflogen und das Wärmebild zeigt dann an, ob ein Rehkitz im Feld drin ist. Wenn ein Kitz entdeckt wird, wird es mit einer Harasse abgedeckt und mit einer Fahne markiert, damit es beim Mähen nicht übersehen werden kann. • Jagd, Wildhüter, Hochsitz, Wildkamera an einem Baumstamm, Jagdhund, Wildverbiss (gefressene Blätter, abgeriebene Baumstämme). Ein Reh frisst einen Jungtrieb von einem Baum, dahinter schießt ein Jäger das Reh. • Lebensraumzerschneidung: Durch eine Strasse oder Infrastruktur / Siedlung
Pflanzen	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschied: Wild- und Nutzpflanzen, Unkraut • Moos, Flechten und Pilze • Disteln, Blacken (als Plage), invasive Pflanzen / Neophyten z.B. amerikanische Goldrute oder drüsiges Springkraut verdrängt artenreiche Blumenwiese • Alpenblumen: Gegenblättriger Steinbrech, Alpen Edelweisse, Rostblättrige Alpenrose, Echter Alpenenzian, Alpenveilchen, Krokus, Edelweiss, Bergföhre, Arve, Bergahorn, Grünerle, Alpenmohn, Isländisch Moos, Gletscher-Hahnenfuss, Türkenbund-Lilie, Mehl-Primel, Alpen-Kuhschelle • Orchideen (z.B. Knabenkraut) • Pionierpflanzen, die auf Bergsturz-Geröll wachsen (z.B. Weiden, Erlen) • Wildrosen, Vogelbeerbaum • Schneealge (=Blutschnee)

Pflanzen in Verbindung mit dem Menschen	<ul style="list-style-type: none"> • Jemand wandert auf einem Wanderweg und hat einen grossen Blumenstrauss oben im Rucksack eingeklemmt. • Salbe aus gesammelten Alpenkräuter (z.B. Arnika, Ringelblume oder Blackensalbe) oder Essig mit gesammelten Kräutern drin. Jemand sammelt Beeren und Pilze.
Nutztiere	<ul style="list-style-type: none"> • Kühe, Ziegen, Schafe • Schafhirt, Kuhhirt inkl. Herdenschutzhund, die Schafe eintreiben • Kuhherde (z.B. Tiroler Grauvieh, Eringer, Simmentaler), Saanengeiss, Schwarznasenschafherde • Fische • Ernährung Vegan vs. Fleisch, z.B. Beschilderung mit: „Veganes Berggericht“ oder „Pflanzenpower vom Berg“. Sichtbare Zutaten: Berglinsen, Wildkräuter, Walnüsse, Pilze, Alpenkräuter, Hirse, etc.
Wald	<ul style="list-style-type: none"> • Urwald • Aletschwald • Laub- und Nadelbäume (Gemeine Fichte, Lärche, Rotbuche, Rottanne, Buche, Föhre, Arve, Legeföhre, Edelkastanie), Rottanne/Fichte mit flachen Wurzeln (hält z.B. einen böenartigen Wind nicht stand), Weisstanne mit tiefen Wurzeln (hält einen böenartigen Wind aus). Lotharsturm hat Fichten umgestürzt, Weisstannen stehen noch. • Totholz, mit Spechtloch, Käfer (z.B. Alpenbock) • Beschädigeter Wald von invasiven Käfern (z.B. Borkenkäfer, vertrocknet, kahle Äste), Krankheiten, Waldbrand (Rauchschwaden, verkohlter Baumstamm) • Waldveränderung (Forst, Umbruch, Pionierwaldphase, naturnaher Wald) • Anpassungsstrategien der Pflanzen und Tiere: Dichte Behaarung (ein Edelweiss mit ganz viel Haaren), Fett anfressen (ein dickes Murmeltier), Frostschutzmittel (ein Zitronenfalter, der im Winter überwintert dank Frostschutzmittel), Fellwechsel zur Tarnung (weisser Schneehase), Winterschlaf • Verwaldung (terrassierte Flächen, die verwaldet werden) vs. Aufforstung (Bäumchen pflanzen) • Zahlreiche wichtige Leistungen, wie z.B. den Schutz vor Lawinen und Steinschlag (Wald) oder die Verhinderung von Bodenerosion und Schneerutschungen (artenreiche Wiesen, Wald) • Ein Schutzwald stoppt eine Lawine.

Naturpark, Schutzgebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Beschilderungen • Biotop • Ranger:in • Wildschutzzone: z.B. eine grosse Tafel (Landkarte) mit eingezeichneter Zone, Zone auch sinnbildlich in Landschaft eingezeichnet • Nationalparkzone: sichtbar, dass die Natur dort "wilder" ist und die Landschaft nicht vom Menschen beeinflusst wurde und dass sich dort im allgemeinen mehr Tiere aufhalten • Forschende die Protokolle führen, z.B. über den Brutverlauf eines Steinadlers, jemand zählt Eier in einem Vogelnest, Kameras ist über einem Steinadlernest in einer Felswand montiert • GPS-Tracker am Hals eines Bartgeiers (zeigt moderne Naturschutzarbeit), daneben jemand am Computer • Aussetzung / Auswilderung Steinböcke, ein Steinbock springt aus einer Kiste raus.
Landschaftspflege, kleinteilige Landschaft, Mosaik, Kulturlandschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Zonen (Alpine Rasen, Latschengebüsche, Wald) • Lebensraumvernetzung, Trittsteine • Alte zerfallene Häuser als Lebensraum für Fledermäuse • Schlangen, Käfer, Spinnen, Schmetterlinge überwintern an/in Gebäudeteilen, Schwalben • Trockenmauern mit Tieren und Pflanzen • Offenhaltung der Landschaft (für Schmetterlinge, Insekten, etc.) • Hecken, z.B. als Verstecke für Vögel • Spätmahd für Insekten oder traditionelle Mahd, schont Bodenbrüter und Insekten
Landschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Zonen (Alpine Rasen, Latschengebüsche, Wald) • Lebensraumvernetzung, Trittsteine • Alte zerfallene Häuser: Lebensraum für Fledermäuse • Schlangen, Käfer, Spinnen, Schmetterlinge, die an/in Gebäudeteilen überwintern, Schwalben • Trockenmauern mit Tieren und Pflanzen • Offenhaltung der Landschaft (für Schmetterlinge, Insekten etc.) • Hecken, z.B. als Verstecke für Vögel • Spätmahd für Insekten oder traditionelle Mahd, schont Bodenbrüter und Insekten
Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Alpensalamander sitzt schwitzend, ausgetrocknet auf einem Stein • Ein Tier, das sonst im Tal vorkommt, ist in die Höhe gedrungen. Neuer Lebensraum, Tiere gehen immer höher, z.B. ein weisser Schneehase auf einer grünen Wiese höher oben, wird gefressen), Steinböcke auf dem höchsten Gipfel oder eine "schwitzende" Lärche

Boden	<ul style="list-style-type: none"> • Verwitterung: kleine Risse in einem Stein, Sonne, die darauf scheint, sichtbarmachen, dass Wasser bzw. Eis in den Stein dringen kann, ein Baum wächst auf/aus einem grossen Findling wächst • Permafrost • Bodenkanpheit: schwierige Bewirtschaftungssituationen, sichtbarmachen, dass es steile Hänge sind, ein überschlagener Aebi und ausgeleertes Heu, Menschen, die von Hand aus die Wiesen bewirtschaften (anstrengend) • Eine Person hat grosse Angst vor einem Regenwurm . • Co2-Speicherung in Moorböden
Biodiversität, Ökosystem, Politik	<ul style="list-style-type: none"> • Alpen als Biodiversitäts Hotspot • Ökosystemleistungen der Natur / Biodiversität in den Alpen: Ein Wanderer atmet tief Luft ein, Yoga im Wald / Waldbaden, frisches Quellwasser vom Brunnen, Kochen auf dem Feuer (Lebensmittel) • Abfall in der Landschaft: Tiere, die den Abfall fressen und nebedran ein totes Tier • Politik: Ein Dorf (nicht im Zentrum), Menschen halten Schilder in die Luft für die Biodiversität • Murmeltier und Steinbok als Kulttiere der Alpen: Menschen in einem Dorf fotografieren eine Steinbock- und Murmeltierskulptur • Details zum Entdecken, jemand trägt einen Pilz-Button, oder ein Rucksack mit „Save Nature“-Sticker. • Nahrungsnetz (z.B. eine Raupe frisst eine Pflanze, eine Maus frisst die Raupe, Hermelin frisst die Maus, Steinadler frisst das Hermelin, die Raupe hat die Pflanze im Bauch, die Maus die Raupe, etc.) • Lichtverschmutzung durch Strassenlampen, Beleuchtung, ein Berg wird beleuchtet.

Für das Wimmelbild wurde eine Auswahl an Aktionen und Akteur*innen gewählt. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit.